



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Kommasetzung trainieren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



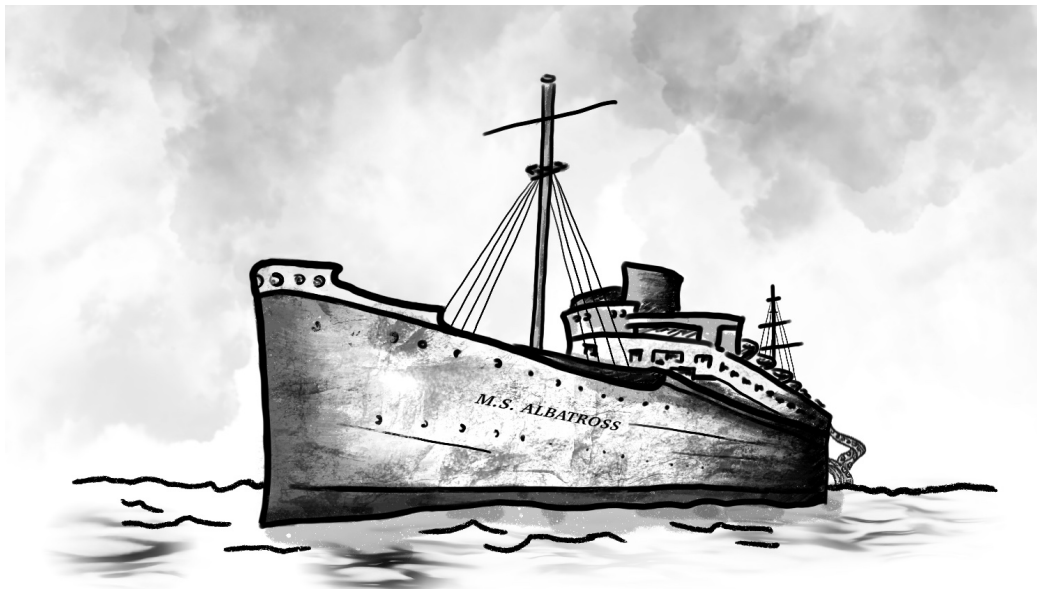
VII.21

Richtig schreiben

Die Kommasetzung trainieren – Auf Schatzsuche mit der Zeilenmethode

Katrin Köster

Illustrationen von Katrin Köster



© RAABE 2021

Die Kommasetzung gehört zu den häufigsten Fehlerquellen in der Rechtschreibung. Diese Unterrichtsreihe bietet mithilfe der *Zeilenmethode* ein alternatives Konzept zur Vermittlung von Kommasetzungskompetenz. Die Übungen sind dabei integrativ in eine Seemannsgeschichte eingebettet, bei der Ihre Schülerinnen und Schüler gemeinsam Rätsel lösen und sich auf eine abenteuerliche Schatzsuche begeben.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5/6
Dauer:	10–12 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Sprache und Sprachgebrauch: Kommas als satzstrukturierendes und lesesteuerndes Zeichen wahrnehmen 2. Schreiben: Wortgruppen (Verbalphrasen) bilden und mit Kommas trennen; mithilfe der Zeilenmethode eigene Satzgefüge und Texte schreiben; eigene Texte überprüfen und überarbeiten
Thematische Bereiche:	Kommasetzung in der Rezeption und Produktion
Medien:	Texte, Wortkarten, Spiele, Rätsel, Selbsteinschätzungsbögen

Rund um die Reihe

Warum behandeln „wir“ das Thema?

Zur Problematik bisheriger Kommasetzungsdidaktik

Ziel dieser Unterrichtsreihe ist es, den Lernenden einen didaktisch reduzierten, aber dennoch funktionalen Zugang zur Kommasetzung anzubieten, welcher sich durch eine alternative didaktische Perspektivierung von der traditionellen Schulpraxis abgrenzt.

Die Unterrichtsreihe bezieht sich auf zwei wesentliche Problemfelder der Kommasetzung in Satzgefügen und deren didaktischen Vermittlung, welche durch empirische Studien evident wurden:

1. Kommasetzung wird zum Teil als unsystematisch oder verwirrend wahrgenommen; die systematische Funktion des Kommas als leseprozess- und syntaxverarbeitungssteuerndes Zeichen wird vernachlässigt oder nicht expliziert. Traditionelle Kommasetzungsdidaktik basiert meist auf der Analyse von Satzgliedern und Nebensatzeinleitenden Konjunktionen, sodass die eigentliche Funktion des Kommas unberücksichtigt bleibt und Kommasetzungsregeln übermäßig komplex erscheinen. Gleichzeitig „überschreiben“ diese Regeln das in diesem Alter meist vorhandene intuitive Sprachgefühl der Schülerinnen und Schüler¹.
2. Die Vermittlung von Kommasetzungskompetenz erfolgt meist aus einer rezeptiv-analysierenden Perspektive, sodass die Kommasetzung bei der Produktion eigener Sätze und Texte herausfordernd bleibt.

Was müssen Sie zu diesem Thema wissen?

Zur Funktion des Kommas

Die Unterrichtsreihe stützt sich auf Ursula Bredels psycholinguistische Online-Theorie zur Sprachverarbeitung von Interpunktionszeichen und übersetzt die didaktischen Implikationen dieses Ansatzes in die Unterrichtspraxis.

Geht man davon aus, dass Interpunktionszeichen den Leseprozess steuern, so kann jedem Zeichen eine ihm eigene Leseinstruktion zugeordnet werden – der Punkt zum Beispiel signalisiert dem Leser, die syntaktische Sprachverarbeitung abzuschließen. Die Satzzeichen können mithilfe dieser spezifischen Funktionen sinnvoll und vor allem didaktisch nutzbar systematisiert werden.

Das Komma gehört zu den sogenannten „Processing“-unterstützenden Interpunktionszeichen, welche „nicht auf der grafischen Oberfläche [operieren], sondern die Verarbeitung sprachlich kodierter Einheiten [regulieren]“.²

Die sprachliche Verarbeitung bei der Rezeption sowie die Strukturierung während des Schreibens werden durch das Komma auf syntaktischer Ebene erleichtert. Auf dieser Ebene – auf der Wortfolge zu Phrasen gruppiert werden – beendet bzw. unterbricht das Komma die Wortgruppenbildung. Der Begriff „Satz“ impliziert das Vorhandensein eines verbalen Phrasenkopfes – in den meisten Fällen eines Finitums. Das Komma signalisiert daher die Grenze von syntaktisch voneinander abhängigen Verbalphrasen – den Teilsätzen; der Punkt hingegen grenzt syntaktisch unabhängige Verbalphrasen – oder Ganzsätze – voneinander ab. Die Abhängigkeit der Phrasen kann mithilfe eines

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

² Ursula Bredel. *Interpunktion*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2011, S. 25.

Ebenenmodells verbildlicht werden: Das Komma zeigt den Wechsel der Satzebene vom übergeordneten zum untergeordneten Satz und umgekehrt an.

Das Komma in seiner leseprozess- und verarbeitungssteuernden Funktion signalisiert dem Leser also, Wörter links und rechts vom Komma zu Verbalphrasen zu gruppieren – umgekehrt beendet der Schreibende durch das Setzen eines Kommas die Wortgruppenbildung.

Funktionale Regeln der Kommasetzung im Deutschunterricht

Der Schlüssel zur richtigen Kommasetzung und zur Organisation von Gefügen mit mehreren Teilsätzen ist die Gruppierung der Wortfolgen zu Verbalphrasen, welche durch die Rektion eines Finitums bestimmt werden. Daraus lassen sich zwei hinreichende Bedingungen für das richtige Setzen des Kommas schließen:

1. Jeder Teilsatz muss genau ein Finitum beinhalten.
2. Alle Wörter eines Teilsatzes werden von diesem Finitum regiert und bilden somit eine Verbalphrase. Diese Verbalphrasen werden mit einem Komma voneinander getrennt.

Bibliografische Angaben

Der theoretische Hintergrund dieser Unterrichtseinheit stützt sich vor allem auf:

Ursula Bredel. *Interpunktion*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2011. ISBN: 978-382535852-5.

Weiterführende Literatur zur Kommasetzung

- **Bredel, Ursula/Hrvoje Hlebec:** *Kommasetzung im Prozess*. In: *Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht* 42 (2015), 245, S. 36–43.
- **Bredel, Ursula/Müller, Astrid:** *Interpunktion*. In: *Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht* 42 (2015), 245, S. 4–13.
- **Eisenberg, Peter/Feilke, Helmut/Menzel, Wolfgang:** *Zeichen setzen – Interpunktion*. In: *Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht* 32 (2005), 191, S. 6–15.
- **Esslinger, Gesine:** *Rezeptive Interpunktionskompetenz. Eine empirische Untersuchung zur Verarbeitung syntaktischer Interpunktionszeichen beim Lesen*. Baltmannsweiler 2014.
- **Lindauer, Thomas/Sutter, Elisabeth:** *Könige, Königreiche und Kommaeregeln*. In: *Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht* 32 (2005), 191, S. 28–35.
- **Melenk, Hartmut:** *Aspekte der Kommasetzung in der 8. Klasse. Ergebnisse eines Forschungsprojekts*. In: *Didaktik Deutsch* 4 (1998), S. 43–61.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Sekundarschule stellt einen geeigneten Zeitpunkt dar, um die **Kommasetzungskompetenz** der Schüler gezielt zu schulen. In diesem Alter sind die Schüler bereits mit Nebensatz- und Hauptsatzstrukturen in Berührung gekommen und verfügen über ein **intuitives Sprachgefühl**, welches mit der folgenden Unterrichtsreihe expliziert und gefestigt werden soll.

Das Setzen von Satzzeichen und im Besonderen der Kommas ist für die weitere schriftsprachliche Entwicklung fundamental und stellt eine Kernkompetenz für das Verfassen von Texten dar.

Für die **Klassenstufen 5 und 6** ist die richtige Anwendung von **Zeichensetzungsregeln** zentraler Bestandteil des Kompetenzbereichs „Schreiben“.

Zum didaktischen Verlauf der Kommasetzungsreihe

Aus den zuvor genannten Problemfeldern der Kommasetzungsdidaktik ergeben sich folgende Ziele und didaktische Überlegungen:

1. Die Schüler erkennen die lesesteuernde und satzstrukturierende Funktion des Kommas, indem diese ausgehend von der Rezeption wahrnehmbar und erfahrbar gemacht wird. Die Struktur des Satzgefüges bzw. die Trennung von Haupt- und Nebensatz wird durch einen Zeilenumbruch an der Kommastelle visuell expliziert und akustisch mit Intonationspausen am Zeilenende verknüpft, sodass die syntaktische Struktur an die für Schüler wahrnehmbare Oberfläche tritt. Diese Wahrnehmung schließt zudem an das vorhandene Sprachgefühl der Schüler an.
2. Die Organisation von Haupt- und Nebensatz und die Abgrenzung voneinander durch ein Komma wird durch die Bildung von Wortgruppen ermöglicht. Im Fall von Satzgefügen sind die syntaktisch größten und voneinander trennbaren Wortgruppen Verbalphrasen, welche durch die Rektion eines Finitums bestimmt werden.
3. Die Schüler lernen daher zunächst, die Finita eines Satzgefüges als kommaauslösend zu verstehen und diese von Verben im Infinitiv zu unterscheiden. Die Bildung von Wortgruppen bzw. von Verbalphrasen wird den Schüler durch den bildlichen Vergleich mit einem „Schiffsdeck“ (Verbalphrase) mit „Kapitän“ (Finitum des Hauptsatzes) bzw. dem „Ersten Offizier“ (Finitum des Nebensatzes) spielerisch zugänglich gemacht. Gleichzeitig wird den Schülern damit eine Methode gegeben, die kommarelevante Stelle ausfindig zu machen.
4. Mit der Fokussierung auf diese beiden Regeln wird die Kommasetzung von der Satzgliedanalyse und dem Erkennen von Konjunktionen losgelöst. Eine solche Didaktik verbindet implizites Sprachgefühl mit expliziter, systematischer Regelhaftigkeit und vermeidet Interferenzen zwischen Intuition und Grammatik, sodass Schülern mit ausgeprägtem und fehlendem Sprachgefühl Kommasetzung nachvollziehbar vermittelt werden kann.
5. Die Kommasetzungsregeln werden von Beginn der Unterrichtsreihe an methodisch mit dem Zeilenumbruch an der Kommastelle verdeutlicht. Die *Zeilenmethode* bietet dabei einerseits die Möglichkeit, Kommas in der Rezeption wahrnehmbar zu machen, und andererseits eine strukturelle Hilfestellung im Prozess des Schreibens eigener Satzgefüge. Der Übergang von der Rezeption zur Produktion eigener Texte wird auf zwei Ebenen erleichtert:
 - a) Im Verlauf der Reihe und mit steigender Kompetenz erhöht sich schrittweise der Anteil der zu erbringenden eigenen Schreibleistung. Ausgehend von der Rekonstruktion bestehender Sätze über die Konstruktion eigener Satzgefüge bis hin zum Schreiben freier Sätze nähern sich die Schüler der Produktion eigener Texte an.
 - b) Ähnlich der Scaffolding-Technik entfallen gleichzeitig strukturelle Hilfsgerüste und textuelle Vorgaben, sodass die Offenheit der Aufgaben – beginnend mit Multiple-Choice-Aufgaben und abschließend mit dem Schreiben eines freien Textes – graduell ansteigt.

In allen Phasen der Unterrichtsreihe üben die Schüler, die Kommasetzung eigener und fremder Texte zu überprüfen, indem sie die Kommasetzungsregeln anwenden (1. genau ein Finitum pro Zeile; 2. jedes Wort eines Satzes gehört zu einem Finitum und bildet mit ihm eine Verbgruppe bzw. einen Teilsatz, welche mit Kommas voneinander getrennt werden müssen). Die *Zeilenmethode* dient zusätzlich als visuelles Signal für Intonationspausen, sodass das laute Lesen als weitere Probe genutzt werden kann.

Was ist das Besondere an dieser Reihe?

Der methodische Schwerpunkt liegt auf der *Zeilenmethode*, welche speziell für diese Unterrichtsreihe entwickelt wurde. Ausgegangen wird von dem Verständnis, dass ein Komma in Satzgefügen als leseprozessessteuerndes und satzstrukturierendes Satzzeichen dient und der Beobachtung, dass das Komma den Wechsel der Satzebene markiert. Ein solcher „Satzebenenwechsel“ kann dabei visuell durch das passende Zeilenformat dargestellt werden. Die Trennung bzw. der Wechsel der Satzebenen erfolgt durch einen „Zeilenumbruch“, welcher außer bei „und“ bzw. „oder“ mit einem Komma gleichzusetzen ist:

Otto schob Paule hinter einen Holztisch,
an dem ein Bäckerjunge frisch gebackenen Kuchen verkaufte .

Diese Zeilenschreibweise macht den Lesefluss und syntaktische Strukturen visuell und akustisch wahrnehmbar – ein falsch gesetzter Zeilenumbruch (und damit auch ein falsch gesetztes, fehlendes oder überflüssiges Komma) wird wesentlich stärker als störend oder das Leseverständnis erschwerend empfunden. Die Bildung von Verbalphrasen kann durch die Anordnung in Zeilen ausprobiert und überprüft werden.

Die *Zeilenmethode* ermöglicht eine vereinfachte, eindeutige Formulierung der Kommasetzungsregeln, die einfach zu überprüfen sind: Haben die Schüler die Finita eines (eigenen) Satzgefüges im Zeilenformat markiert, sehen sie auf einen Blick, ob tatsächlich genau ein Finitum pro Zeile vorhanden ist.

In der Produktion bietet das Schreiben mit der *Zeilenmethode* ein geeignetes strukturelles Hilfegerüst, um das Komma sowohl im Prozess des Schreibens selbst als auch bei der Überprüfung des Textes richtig zu setzen. Das Beenden einer Zeile und der Wechsel zur nächsten deautomatisiert den (fehlerhaften) Schreibprozess, erfordert Intentionalität und bewusstes Wahrnehmen des eigenen Schreibens.

Die *Zeilenmethode* bietet zudem die Möglichkeit zukünftiger Erweiterungen. Eingeschobene Nebensätze sowie Sätze mit 2. Unterordnung („Schachtelsätze“) können mit der „Zeilenmethode“ dargestellt und geschrieben werden, genauso wie Kommas bei satzwertigen Zu-Infinitiven, Satzreihen und mit leichter Anpassung der Methode auch bei Einschüben und Appositionen. Ein Beispiel für die Darstellung eines eingeschobenen Nebensatzes könnte zum Beispiel wie folgt aussehen:

Vor dem Eingang,	drängelten sich die Passanten.
der in die Tiefe führte,	

Hinweise zur Differenzierung

Die Unterrichtseinheit enthält Materialien auf zwei Niveaus sowie punktuelle Hilfestellungen in Form von Tipps für leistungsschwächere Schüler und motivierende Extraaufgaben für leistungsstärkere Schüler. Darüber hinaus sind kooperative Spiele enthalten, die die Schüler als Gruppe lösen und bei der leistungsstärkere Schüler leistungsschwächeren Schülern helfen können. Der zweite Teil der Unterrichtsreihe (M 9–M 16), welcher als Lerntheke in Einzelarbeit erfolgt, bietet den Schülern die Möglichkeit, im eigenen Lerntempo zu arbeiten. Zusätzlich kann durch die Lehrkraft das Kompetenzniveau der Aufgaben durch folgende Veränderungen angepasst werden:






Verringerung des Niveaus durch:

- Angabe der zu setzenden Kommas bzw. Zeilenanzahl oder der Anzahl der Wörter, die pro Zeile stehen sollten
- farbliche Markierung der Wortarten (im Besonderen der Verben)
- Nutzung eines Satzgitters mit Feldern und die (farbliche) Markierung des Feldes für das Finitum innerhalb einer Zeile

Anhebung des Niveaus durch:

- Anforderung an die Anzahl der Nebensätze bei selbst produzierten Sätzen
- mehrteilige Prädikate (Einbeziehung von Modal- und Hilfsverben)
- eingeschobene Nebensätze oder Schachtelsätze

Differenzierungssymbole

-  = Leistungsschwächere Schüler erhalten hier hilfreiche **Tipps**.
-  = Leistungsstärkere Schüler können zusätzliche **Extra-Aufgaben** bearbeiten.
-  = differenzierende Materialien vorhanden
-  = Material für leistungsstärkere Lernende
-  = Material für leistungsschwächere Lernende



Hinweise zur CD bzw. Zip-Datei

Alle Materialien des Beitrags finden Sie auf der CD RAAbits Deutsch Mittlere Schulformen (CD 50) als Word-Dokumente. So können Sie die Materialien am Computer gezielt bearbeiten und sie auf Ihre Lerngruppe abstimmen. Auf der CD bzw. in der Zipdatei finden Sie außerdem:

Material auf höherem Niveau

M 7 Die Schatzkarte

Material auf niedrigerem Niveau

M 10 Station 1b: Das Verb

M 12 Station 2: Der Teilsatz

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Selbsteinschätzung – wie gut kann ich Kommas setzen?

M 1 **Selbsteinschätzung – wie gut kann ich Kommas setzen?** / Kommas in einem kurzen Text mit unkommatierten Satzgefügen setzen und die eigene Kommasetzungskompetenz einschätzen

Benötigt: ein Umschlag, in dem die Tests gesammelt werden

Hausaufgabe: Zur Wiederholung eine Beschreibung der Wortart „Verben“ verfassen und passende Beispiele finden

EXTRA

2. Stunde

Thema: Warum setzen wir Kommas? – Kommas als „Lesezeichen“

M 2 **Opa erzählt ... – ohne Punkt und Komma** / unkommatierte Satzgefüge in richtigem und falschem Zeilenformat in Partnerarbeit vorlesen und auswählen

3. Stunde

Thema: Wann setzen wir Kommas? – Das Verb

M 3 **Chaos auf dem Meer der (Satz-)Schiffe** / Abbildung mit nummerierten Schiffen, denen die Wortkarten (M4) zugeordnet werden; so werden Satzgefüge den richtigen „Satzschiffen“ und „Schiffsdecks“ (Zeilen) zugeordnet

M 4 **Chaos auf dem Meer der (Satz-)Schiffe – Spielkarten** / Spielkarten zum Ausschneiden

Benötigt: pro Gruppe: 1 x M 3 Wortkarten (ausgeschnitten) in fünf Umschlägen

TIPP

4. Stunde

Thema: Wann setzen wir Kommas? – Die Personalform des Verbs

M 5 **Auf hoher See: Spielanleitung** / Personalform des Verbs erkennen

M 6 **Auf hoher See: Spielkarten** / Spielkarten zum Ausschneiden und Zuordnen

Benötigt: pro Gruppe: 1 x M 5 (ausgeschnitten, laminiert) und 1 x M 6 (ausgeschnitten, laminiert)

Hausaufgabe: Internetrecherche zu den Aufgaben eines Kapitäns.

5. Stunde

Thema: Wo setzen wir Kommas? – Der Teilsatz als Verbgruppe



M 7

Die Schatzkarte / Eine Wegbeschreibung zum Schatz in die richtige Reihenfolge bringen, die Personalform des Verbs finden, Verbgruppen bilden und die Sätze an der Kommastelle zerschneiden

M 8

Lösung – Die Schatzkarte

Benötigt:

Beamer, Projektor oder Smartboard für M 8

6.–9. Stunde

Thema: Das Komma in der Textproduktion – Festigung und Anwendung der Kommasetzungsregeln und der Zeilenmethode

TIPP

M 9

Laufzettel: Kommasetzung an der Lerntheke üben / Erklärung des Ablaufs und Übersicht über die Stationen mit Selbsteinschätzung und „Kommacheck“



M 10

Station 1a und b: Das Verb / den Unterschied zwischen der Personalform des Verbs und Infinitiven und Partizipien erkennen und Infinitive konjugieren

M 11

Lösung zu Station 1: Das Verb



M 12

Station 2: Der Teilsatz / die Personalform des Verbs in einem Text identifizieren, Verbgruppen bilden und Kommas setzen

M 13

Lösung zu Station 2: Der Teilsatz

TIPP

M 14

Station 3: Einen Text schreiben / das Ende der Geschichte mit der Zeilenmethode schreiben und den eigenen Text überprüfen

M 15

Station 4: Einen Text überprüfen / den Selbsteinschätzungstest der ersten Stunde mithilfe der erlernten Kommasetzungsregeln überprüfen und korrigieren

M 16

Lösung zu Station 4: Einen Text überprüfen

Benötigt:

eingesammelte Selbsteinschätzungen (M 1)

10. Stunde

Thema: Lernerfolgskontrolle – wie gut kann ich Kommas setzen?

M 17

Alles nur Seemannsgarn, oder?! / das Wissen über die Kommasetzungsregeln und die Zeilenmethode in einem Test anwenden

M 18

Lösung – alles nur Seemannsgarn, oder?!



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Kommasetzung trainieren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

